



## Entscheidungsjahr für Europa

Die Wahl des europäischen Parlaments am 26. Mai fällt in eine bewegte Zeit – viele sprechen sogar von einer Schicksalswahl. Der Brexit, der zunehmende Nationalismus und viele anti-europäische Parteien stellen den Zusammenhalt innerhalb Europas auf eine harte Probe. Umso wichtiger ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg Verantwortung für Europa übernehmen. Das hat der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker in seiner Rede zur Zukunft Europas im baden-württembergischen Landtag deutlich gemacht. Er rief alle überzeugten Europäer eindringlich dazu auf, bei der Europawahl im Mai ihre Stimme abzugeben. Anschließend diskutierten er und EU-Kommissar Günther Oettinger mit den rund 600 Gästen. Mit Jean-Claude Juncker besuchte zum ersten Mal ein Präsident der Europäischen Kommission den Landtag. Die Landtagsvizepräsidentin Sabine Kurtz freute sich über den Besuch aus Brüssel: „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir verlässliche Partner und eine starke Europäische Union brauchen“.



Foto: Itbw

## Mitmach-Projekte zur Europawahl

Baden-Württemberg liegt im Herzen Europas und profitiert in besonderer Weise von einem geeinten Europa. Das von CDU-Minister Guido Wolf geführte Europaministerium hat einige Projekte zur Wahl auf die Beine gestellt. Mit dem kostenlosen Schulprojekt „Juniorwahl“ können interessierte Schulen im Unterricht die Europawahl simulieren, das Ergebnis gibt es am 26. Mai. Im Rahmen der Aktion „Europahymne“ können alle Bürgerinnen und Bürger die Europa-Hymne in einer der 24 Amtssprachen der EU singen und als Videoaufnahme einsenden. Aus den Bild- und Tonaufnahmen wird anschließend ein Mash-Up-Video der Europa-Hymne produziert. Details zu diesen und weiteren Aktionen zur Europawahl finden Sie auf der Homepage des [Europaministeriums](#).



## Politischer Aschermittwoch

Im Zeichen der Europawahl kam EU-Kommissar Günther Oettinger als prominenter Hauptredner zum traditionellen politischen Aschermittwoch nach Gäufelden. Dort sprach er über aktuelle europapolitische Herausforderungen. In ihrem Grußwort betonte Sabine Kurtz, dass uns nur ein geeintes Europa auf Basis unserer Wertegemeinschaft Sicherheit und Frieden, wirtschaftlichen Erfolg und Mitsprache in der Welt sichert. Auch beim 41. Politischen Aschermittwoch des CDU-Kreisverbands Böblingen und der CDU Gäufelden durfte das hausgemachte Rindergulasch für die rund 200 Gäste nicht fehlen.



## Raus aus dem Funkloch

Viele Handy-Nutzer haben selbst dort noch mit Funklöchern zu kämpfen, wo bereits ein schnelles Netz vorhanden ist. Denn Mobilfunkanbieter stellen ihren Kunden nur ihr eigenes Netz zur Verfügung. Von der CDU-Landtagsfraktion gibt es deshalb den Drei-Punkte-Plan „Funklöcher schnell schließen“. Punkt Eins: Mobilfunkanbieter sollen häufiger miteinander kooperieren und die bestehende Infrastruktur gemeinsam nutzen. Wo das kurzfristig nicht möglich ist, muss im zweiten Schritt lokales Roaming verpflichtend werden. Mobilfunkgeräte würden sich dann automatisch in das beste verfügbare Netz einbuchen, unab-

hängig vom Anbieter und ohne Zusatzkosten. Mobilfunkunternehmen, die fremde Netze in Anspruch nehmen, sollen dafür andernorts Sendemasten bauen und so noch nicht versorgte „weiße Flecken“ schließen. Sollten diese beiden Schritte nicht helfen, muss drittens der Bund eine staatliche Mobilfunkstrategie auf den Weg bringen, etwa mit einem Förderprogramm zum Schließen von Funklöchern. Sabine Kurtz betont, dass das Öffnen der bestehenden Infrastruktur die technisch einfachste und schnellste Lösung ist. Das komme auch denjenigen entgegen, die Vorbehalte gegenüber weiteren Sendemasten haben. [Weitere Infos](#)

## Sabine Kurtz

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

 Vizepräsidentin des  
Landtags von Baden-Württemberg

**Haus der Abgeordneten**  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711 2063 951  
Fax.: 0711 2063 14 951  
sabine.kurtz@cdu.landtag-bw.de  
www.sabine-kurtz.de


## Qualität vor Gebührenfreiheit

„Für unsere Jüngsten brauchen wir mehr Betreuungsplätze, mehr Personal und eine hohe Qualität in der Kinderbetreuung“, das betonte Sabine Kurtz im SWR-Bürgertalk „mal ehrlich...“ im Gespräch mit Eltern, Erzieherinnen und Experten. Für die CDU gilt: Die Qualität der Kinderbetreuung ist



wichtiger, als die Gebührenfreiheit. Deshalb sollen die rund 720 Mio. Euro, die Baden-Württemberg aus dem Gute-Kita-Gesetz des Bundes erhält, insbesondere für die Leitungszeit in den Kitas verwendet werden. Denn die Kita-Leitungen brauchen Zeit, um ihre Einrichtung qualitativ weiterentwickeln und gestalten zu können. Das machte Sabine Kurtz auch in ihrer **Plenarrede** zum Thema deutlich. Ein Teil der neuen Bundesmittel soll zudem für Maßnahmen zur Sprachförderung, Fachkräftegewinnung und Qualifizierung von Tagespflegeeltern eingesetzt werden. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

## Der DigitalPakt kommt

Der Bundesrat hat den Weg für den DigitalPakt frei gemacht. Im Rahmen des Pakts unterstützt der Bund die Länder und Kommunen im Zeitraum von 2019 bis 2024 mit insgesamt 5 Mio. Euro. Baden-Württemberg erhält 650 Mio. Euro für den Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur in den Kommunen. Das Land



Foto: Holom

selbst investiert bereits in diesem Jahr zusätzliche 150 Mio. Euro für die Digitalisierung an den Schulen. Ziel der Mittel ist u.a., die digitalen Kompetenzen der Schüler zu fördern, Lernprozesse mit geeigneten Medien zu unterstützen und die Lehrkräfte entsprechend zu qualifizieren. Dafür ist eine gute technische Ausrüstung an den Schulen Voraussetzung. Deshalb müssen die Schulen jetzt zügig mit schnellem Internet ausgestattet werden. Wichtig ist der Grundsatz: „Die Technik folgt der Pädagogik“. Denn es wird nicht ausreichen, statt Büchern nur noch Tablets im Unterricht einzusetzen. Die Schulen brauchen ganzheitliche Konzepte, um Schüler erfolgreich auf die Arbeitswelt 4.0 vorbereiten zu können. Viele Schulen gehen diese Herausforderung an und haben schon selbst tolle Konzepte entwickelt. Dazu gehört auch die Gemeinschaftsschule Jettingen, davon konnte sich Sabine Kurtz bei ihrem Besuch auf Einladung von Bürgermeister Hans Michael Burkhardt und Schulleiter Dominic Brucker überzeugen. Mit Tablets und Whiteboards wird der Unterricht zur Freude von Schülern und Lehrern abwechslungsreich gestaltet. Darüber hinaus werden den Schülern auch Kompetenzen im Umgang mit Sozialen Medien beigebracht und die Schule achtet auf die Gefahren des Cybermobbings.

## Games made in BW

Kreativraum und Gründerzentrum für Spieleentwickler, Filmschaffende, Freelancer und Startups – das ist das Kokolores Collective in Ludwigsburg. Sabine Kurtz und ihre Landtagskollegen Raimund Haser und Fabian Gramling probierten begeistert Videospiele und Produkte in Virtual Reality aus, die hier entstanden sind. Viele verschiedene kreative Köpfe finden in der gemeinsamen Bürogemeinschaft ihren Platz und nutzen die Infrastruktur für ihre Ideen. „Motivierte Menschen aus verschiedenen Unternehmen kommen zusammen und können so gemeinsam Neues schaffen“, lobt Sabine Kurtz das Konzept und hält fest: „Das ist eine ideale Erfindung, die sehr wertvoll für unser Land als Standort der Kreativwirtschaft ist“. Der große Markt der Computerspiele ist bisher in Deutschland nicht allzu stark erschlossen. Dank der Medien- und Filmgesellschaft MFG, die vor Ort fördert und berät, soll sich das ändern.



## Auch Roboter müssen lernen

Roboter wie Apollo sollen lernen, komplexe Aufgaben eigenständig zu meistern, damit sie künftig als Haushaltshelfer, autonome Fahrzeuge oder Pfleger dem Menschen zur Hand gehen können. Am Max Planck Institute for Intelligent Systems in Tübingen gibt es sogar eine eigene Trainingsfläche für die Roboter. Das Institut ist Partner im Cyber Valley, der europaweit größten Forschungskoope-ration von Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz. Für den Start des 2016 gegründeten Netzwerks im Raum Stuttgart/Tübingen investierten die Cyber Valley Partner, zu denen auch das Land gehört, bereits 165 Mio. Euro. Beim Besuch der CDU-Arbeitskreise Wissenschaft und Wirtschaft ging es besonders darum, wie Baden-Württemberg zum führenden Forschungsstandort für Künstliche Intelligenz werden kann. Die Abgeordneten bekamen Einblicke in modernste Spitzentechnologie, darunter ein 4D-Bodyscanner, der in wenigen Sekunden den Avatar einer Versuchsperson entstehen lässt. Was die Wissenschaftler im Cyber Valley noch alles austüfeln, können Sie [hier](#) nachlesen.



„Gute Bildung – Beste Aussichten“

**Dr. Susanne Eisenmann**  
Ministerin für Kultur, Jugend und Sport

Mo., 8. April 18:30 Uhr  
Bürgersaal, Hauptstraße 11, Jettingen





## Starke Feuerwehren

Staatssekretär Wilfried Klenk und Sabine Kurtz suchten den Dialog mit dem Kreisfeuerwehrverband Böblingen. Der digitale Funk, die Landesfeuerwehrschule und Feuerschutzsteuer standen im Mittelpunkt. „Ich freue mich, dass die Feuerschutzsteuer nicht wie geschätzt niedriger, sondern höher ausfällt“, so Sabine Kurtz. Die Feuerschutzsteuer komme uneingeschränkt den Feuerwehren zu Gute. Die beiden CDU-Politiker würdigten die 1.100 Gemeindefeuerwehren im Land und betonten die intensiven politischen Bemühungen, ihnen den Rücken zu stärken. Auch die CDU Jettingen widmete sich in einer Veranstaltung mit Konrad Epple, dem feuerwehrpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, den Herausforderungen der Feuerwehren, die zu 98 Prozent aus freiwilligen, ehrenamtlich Tätigen bestehen.



## Unterwegs im ganzen Land

Was machen Politiker den ganzen Tag? Wie funktioniert eine Pleinarsitzung? Fragen wie diese beantwortet Sabine Kurtz regelmäßig. Als Landtagsvizepräsidentin besucht sie fast wöchentlich Schulen im ganzen Land und diskutiert mit den Schülern über die Arbeit des Landtags, das politische System und aktuelle Themen, die den Schülern unter den Nägeln brennen. Ziel des Schulbesuchsprogramms ist es, die Schüler für unsere Demokratie und die Landespolitik zu begeistern. Das Programm gibt es für alle Schularten. Informationen zu Anmeldemodalitäten und Terminen im nächsten Schuljahr finden Sie [hier](#).



Foto: Itbw

## Mitmachstadt Herrenberg

Die „Mitmachstadt“ Herrenberg beteiligt sich immer wieder an innovativen Projekten mit öffentlichen Fördergeldern. Baubürgermeister Tobias Meigel informierte Sabine Kurtz über die Erfahrungen mit der Förderlinie „Reallabor Stadt“. Seit 2015 wurden 14 Reallabore mit rund 18 Mio. Euro vom Wissenschaftsministerium gefördert. Inwieweit sich dieses Format bewährt, muss sich noch zeigen. In Herrenberg ging es in Kooperation mit der Uni Stuttgart darum, bei der Stadtentwicklung die Bürgerschaft mit Hilfe von digitalen Verfahren und Simulationen frühzeitig einzubinden. Sich neben dem laufenden Geschäft mit derartigen Projekten zu befassen, bedeutet eine große Herausforderung für die Verwaltung.



## Tagung des Schützenkreises

Seit 1850 besteht der Württembergische Schützenverband. Er ist der älteste von insgesamt 20 Mitgliedsverbänden des Deutschen Schützenbundes und umfasst rund 770 Schützenvereine. Am 2. Februar tagte der Schützenkreis Böblingen in Ehningen. Sabine Kurtz freute sich, dort die Landesober-schützenmeisterin Hannelore Lange zu treffen. Nach dem furchtbaren Amoklauf in Winnenden brachten sie vor zehn Jahren das Präventionsprogramm „KonTeV“ auf dem Weg, das viel zur Gewaltprävention beitrug und mit Hilfe des Sportschießens die Konzentrationsfähigkeit, die Teamfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen stärkte.



## Bauernstand ist Ehrenstand...

„... erhält die Stadt, erhält das Land“. Darüber sprach Sabine Kurtz beim gut besuchten Kreisbauernntag in Ehningen. Besonders beeindruckte sie der Vortrag von Georg Mayerhofer aus Bayern. Der Landwirt des Jahres 2017 zeigte auf, welche verschiedenen Möglichkeiten die Landwirtschaft heute hat, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen. In Ihrem Grußwort knüpfte Sabine Kurtz an seine Worte an und forderte: „Alle Landwirte haben, unabhängig von der Ausrichtung und Größe ihres Betriebs, vorbehaltlosen Respekt und ehrliches Vertrauen, eine faire Bezahlung sowie bestmögliche politische Unterstützung verdient!“



## Neue Mitte in Nufringen

Nach zweijähriger Bauzeit wurde die neue Ortsmitte in Nufringen feierlich eingeweiht. Viel Anerkennung fand Sabine Kurtz in ihrem Grußwort für die vorbildliche Bürgerbeteiligung bei dem Projekt, das mit Mitteln des Landes-sanierungsprogramms gefördert wurde. Hell und einladend, mit neuen Sitzgelegenheiten und viel Grün wurde ein neuer Ort der Begegnung geschaffen. Sabine Kurtz betonte die Bedeutung solcher Orte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt: „Heimat ist ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, ein Teil der Identität. Und das bewirkt, dass wir mit anderen Menschen in Verbindung stehen“.

